

SPEDLOGSWISS INFO

DANKE!

#dankespeditore
#dankezollendienstleister

SPEDLOGSWISS

Dank Euch gibt es auch jetzt Nahrungsmittel, Medikamente
und Rohstoffe in der Schweiz!

Verband schweizerischer Speditions- und Logistikunternehmen
Association suisse des transitaires et des entreprises de logistique
Associazione svizzera delle imprese di spedizione e logistica
Swiss Freight Forwarding and Logistics Association

1.2020



Coronavirus: Die Schweizer Wirtschaft im «Lockdown-Modus»

Flughafen Zürich Kloten, Fracht Ost, Mitte April 2020



Eigentlich hatten wir alle ja etwas ganz anderes vor.



Thomas de Courten
Nationalrat, Präsident
SPEDLOGSWISS

Jeder von uns hatte Pläne. Gerade jetzt, wo die schöne Jahreszeit anbricht. Nun haben sich die Dinge aufgrund der Coronavirus-Krise quasi über Nacht radikal verändert. Solange wir Einfluss auf das haben, was in unserem Land geschieht, solange wir alles im Griff haben, fühlen wir uns sicher und gut. Aber es gibt Dinge, die nicht in unserer Macht liegen. Diese Erfahrung machen wir alle gerade gemeinsam durch. Jeder Einzelne, aber auch kollektiv als Gesellschaft, als Weltenbürger. Jetzt sind wir als Gemeinschaft gefordert. Solidarität, Disziplin und Geduld sind nun zwingend notwendig.

Die vom Bundesrat am 16. März 2020 getroffenen Massnahmen sind drastisch und führen de facto zu einem Stillstand und zu einem verordneten Innehalten. Niemand von uns hat das wohl je in diesem Masse erlebt. SPEDLOGSWISS unterstützt dieses Vorgehen vorbehaltlos und setzt es auf der Geschäftsstelle, in den Fachgremien und im Bereich der Grund- und Weiterbildung ohne Einschränkungen um.

Grosse Sorge hingegen bereiten uns die Auswirkungen der getroffenen Massnahmen auf die Schweizer Volkswirtschaft. In einer Situation der Abschottung, und von zwar funktionierenden, aber doch erheblich abgebremsten grenzüberschreitenden Lieferketten, ist die Aufrechterhaltung des Betriebes von Unternehmen im Güterverkehrsbereich für unser Land systemrelevant. Die Mitgliedsfirmen der SPEDLOGSWISS gehören hier natürlich dazu. Es sind deshalb Massnahmen mit schneller Wirkung gefragt. Denn jeder neue Tag bringt das Risiko von Entlassungen oder Betriebschliessungen mit sich, gerade auch in einer Branche wie unserer, die stark KMU-lastig strukturiert ist. Zusammen mit anderen Organisationen bat ich deshalb den Bundesrat darum, Massnahmen, welche die finanzielle Not lindern, möglichst schnell und unkompliziert zu ergreifen. Was Anträge auf Kurzarbeit betrifft, habe ich bereits von Mitgliedsfirmen unseres Verbandes vernommen, dass diese von den Kantonen rasch und unbürokratisch gewährt würden. Das ist schon einmal ein gutes Zeichen, denn wir müssen unbedingt verhindern, dass wir Personal im grossen Stil abbauen müssen. Der Aufschwung wird kommen. Aber niemand kann abschätzen, wann dies der Fall sein wird.

Ich versichere Ihnen, dass ich alles in meiner Macht Stehende tue, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und auch Ängste in unserer Branche in der politischen Beratung und Entscheidung einzubringen. Jede Branche in unserem Land ist von der derzeitigen Situation betroffen. Welch substantiellen Beitrag die Speditionswirtschaft zum Wohlstand und der Versorgungssicherheit der Schweiz beisteuert, wird derzeit auch in Kreisen erkannt, denen die Bedeutung unserer Branche bisher nicht oder wenig bekannt war.

Es bringt jetzt aber nichts, wenn jede Branche für sich meint, sie müsste unter medialem Getöse ihre branchenspezifischen Interessen bei der Landesregierung einbringen. Auch hier ist ein gemeinsames Vorgehen zwingend angesagt, um den Schweizer Unternehmen – auch in unserer Branche – schnell helfen zu können. Das heisst, dass sich SPEDLOGSWISS ihre Mitgliedschaften beispielsweise bei der *economiesuisse*, dem Arbeitgeberverband oder Gewerbeverband und unser Netzwerk zu befreundeten Verbänden wie ASTAG, *scienceindustries*, *Swissmem* oder den Handelskammern zunutze macht, um die Forderungen der Wirtschaft gebündelt und gemeinsam beim Bundesrat einzubringen und bei deren Ausgestaltung mitzuhelfen.



Die derzeitige, unsichere Situation ist ein Stresstest für uns alle. Aber wir können diese Krise meistern, wenn alle ihre Ressourcen optimal koordinieren und einsetzen. Ich bin überzeugt, dass wir als Gemeinschaft gestärkt daraus hervorgehen. Mit Taten der Verantwortung, mit Disziplin und Solidarität helfen wir alle mit, dass wir diese schwierige Zeit gemeinsam bewältigen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen Mut und Durchhaltewillen, und vor allem: Bleiben Sie gesund!



Editorial

Autor: Thomas de Courten,
Nationalrat und Präsident SPEDLOGSWISS

Unsere Speditions- und Logistikwirtschaft ist das Rückgrat der Schweizer Volkswirtschaft und all ihrer vielfältigen Akteure in den diversen wertschöpfenden Wirtschaftszweigen. Und die Bedeutung von Spedition und Logistik, darüber sind sich alle Fachleute einig, wird in den kommenden Jahren und angesichts von Wirtschaftsentwicklung, Innovation und Digitalisierung auch in Zeiten von Klimawandel, Brexit und wankender Weltgesundheit über die nächsten Jahrzehnte weiter steigen.

Nahezu alle technologischen Erneuerungen und Entwicklungen, mit denen wir konfrontiert werden – wie Robotik, Automatisierung, Künstliche Intelligenz oder Internet of Things – haben unmittelbare Auswirkungen auf unsere Branche, für die Logistik und Spedition, und werden zugleich von ihr selbst vorangetrieben. Die Speditions- und Logistikwelt steht mit Perspektiven vor ungeahnten neuen Horizonten.

Eine leistungsstarke Logistik wird deshalb auch in Zukunft einer der wesentlichsten Standortfaktoren für jede Volkswirtschaft sein. Ganz besonders gilt das für die Schweiz als rohstoffarmes, kleines Land mitten in Europa. Will die Schweiz als Volkswirtschaft im internationalen Wettbewerb weiter erfolgreich bestehen, müssen wir unsere Infrastrukturen und logistischen Systeme als zentrale Wettbewerbsfaktoren begreifen. Gerade in Zeiten, in denen der Klimawandel vor allem die nationale Politik prägt und umtreibt. Logistik wird auch in diesem Themenkreis ein Teil der Lösung bleiben, selbst wenn sie politisch ab und an vermeintlich als Problem empfunden wird.

Der Beitrag der Gütertransporte zum ökologischen Fussabdruck wird in der Politik oft falsch beziehungsweise realitätsfremd eingeschätzt und führt oft zu kaum haltbaren Vorbehalten. Deshalb müssen wir unsere Realitäten, Herausforderungen und Lösungsansätze aktiv einbringen. Denn die Lösung der Umweltprobleme wird nicht im Verzicht auf Logistik liegen, sondern vielmehr in der

permanenten Optimierung und Verbesserung des Systems. Hier hat die Logistik bereits überragende Fortschritte gemacht, und weitere werden folgen. Eine intelligente, innovative und ausgeklügelte Logistik leistet in jedem Fall einen wesentlichen Beitrag zur Weiterentwicklung, hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft!

Nicht zuletzt gehören die Berufe im Logistik-Umfeld zu den spannendsten und zukunftsreichsten, die junge Menschen heute ergreifen können. Angesichts der Unsicherheiten über sich verändernde Berufsfelder sind genau das Internationale und Vernetzte, das Lösungsorientierte und Pragmatische, das Kommunikationstechnische und Innovative unserer Berufswelt die grossen Stärken unserer Berufsdisziplinen. Nur ein Land, das auch auf dem Gebiet der Logistik Exzellenz in Personal, Grund- und Weiterbildung erreicht, ist für die Zukunft gerüstet.

SPEDLOGSWISS wird – wie mit der vorliegenden Ausgabe des INFO – die herausragenden Leistungen unserer Speditions- und Logistikwirtschaft festhalten, fördern und kommunizieren. Die Leistungsfähigkeit und die Innovationskraft der verschiedenen Verkehrsträger. Die logistischen Highlights. Die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten, die wir im Bereich der internationalen Speditionslogistik anbieten. Die internationale Verflechtung und Vernetzung, die unseren Wirtschaftsstandort und unsere Branche prägt. Und nicht zuletzt die Menschen, die sich in unserem Verband und in unserer Branche mit Tatkraft und Herzblut engagieren.

Generalversammlung SPEDLOGSWISS 2020

GV-Durchführung Corona-bedingt ohne physische Teilnahme der Mitglieder im schriftlichen Verfahren

Autor: Thomas de Courten,
Nationalrat und Präsident SPEDLOGSWISS

Die Corona-Pandemie hat direkte Auswirkungen auf unsere SPEDLOGSWISS-Veranstaltungen im Jahr 2020. Aufgrund der aktuellen Lage hat der Gesamtvorstand einstimmig entschieden, die für Freitag, 12. Juni 2020 geplante Generalversammlung SPEDLOGSWISS 2020 in Luzern nicht physisch durchzuführen. Stattdessen wird die Generalversammlung gestützt auf die COVID-19-Verordnung 2 des Bundes vom 13. März 2020 (Stand am 2. April 2020), Artikel 6a wie folgt im schriftlichen Verfahren durchgeführt.

Der Engere Vorstand wird am Freitag, 12. Juni 2020, auf der Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS, Elisabethenstrasse 44 in Basel im Beisein des Direktors die Generalversammlung mit ihren Regularien und Traktanden rechtskonform durchführen. Unsere Mitgliedsfirmen werden ihr Stimm- und Wahlrecht schriftlich wahrnehmen können. Sie werden rechtzeitig über die Traktanden und Stimmrechtsabgabe informiert.

Ebenso einstimmig hat der Gesamtvorstand entschieden, die für den Herbst geplanten Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum unseres Verbandes ebenfalls zu verschieben, um momentan alle Kräfte auf die Bewältigung der Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Konsequenzen zu richten.

Wir bedauern es ausserordentlich, dass wir Sie gerade im Jubiläumsjahr nicht wie gewohnt an der Generalversammlung persönlich begrüßen können. Wir freuen uns jedoch schon heute, dass wir im kommenden Jahr unsere Jahresversammlung regulär wieder durchführen können. Die Generalversammlung findet im Jahr 2021 am Freitag, 28. Mai 2021, im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern statt. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen weiterhin viel Mut und Durchhaltewillen, und bleiben Sie gesund.





Thomas Schwarzenbach (L) und Peter Wild

Im Gespräch mit ... Peter Wild



Thomas Schwarzenbach
Direktor SPEDLOGSWISS

«Bewusstsein und Transparenz über Emissionen im Logistikbereich erhöhen», so lautet das Credo des Online-CO₂-Kalkulators «CarbonCare». Das Tool unterstützt Industrie, Handel und Logistikdienstleister dabei, ihren CO₂-Ausstoss zu reduzieren. Über unser Verbandsnetzwerk ist SPEDLOG-SWISS schon früher in Kontakt gekommen. Thomas Schwarzenbach lotet im Gespräch mit CEO Peter Wild Visionen und Fakten aus.

negativ. Auch diejenigen des Gütertransports und der damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Aus diesem Grund entschlossen Sie sich zusammen mit IG-AirCargo-Präsident Peter Somaglia, einen Online-Kalkulator zur Ermittlung der durch die Logistik entstehenden Emissionen zu entwickeln. Weshalb war dies nötig? Es gibt doch schon eine schier unüberschaubare Menge an CO₂-Rechnern?

Peter Wild: Es gibt wirklich viele Anbieter, aber keiner offeriert Berechnungen für die gesamte Logistik. Wir haben fünf Jahre in die Forschung investiert. Eigentlich wollten wir anfangs nur etwas für die Luftfracht und Strasse aufbauen, aber verschiedenste Spediteure haben uns ermutigt, auch alle anderen Transportarten zu integrieren. Wir haben dabei im ersten Jahr viel Zeit in die Analyse der bestehenden Gesetze, anderer Rechner und bereits bestehender Lösungen investiert. Diese Analysen haben sich rückblickend gelohnt!

Thomas Schwarzenbach: Viele Aktivitäten der Menschheit beeinflussen das globale Klima

Thomas Schwarzenbach: Wie würden Sie die hauptsächlichsten Unterschiede von CarbonCare gegenüber anderen Rechnern beschreiben? Was ist das Alleinstellungsmerkmal?

Peter Wild: Ein wesentliches Merkmal ist, dass wir konsequent nach dem europäischen Standard EN16258 rechnen. Andere Rechner haben eigene Regeln und sind nicht standardisiert. Zudem bilden wir alle Verkehrsträger ab, also Strasse, Luft, Schiene, Hochsee und Binnenschifffahrt, und dies auch noch global. Ferner ist CarbonCare der einzige Rechner, der Kühlketten und Umschlagsaktivitäten berücksichtigt. Der Kalkulator ist zudem validiert und überprüft! myclimate hat den Kalkulator über mehrere Wochen geprüft, ob wir auch halten, was wir versprechen!

Thomas Schwarzenbach: Wo lagen dann die Knackpunkte bei der Entwicklung?

Peter Wild: Unsere Algorithmen basieren alle auf mit unseren Partnern gemessenen Daten (über 3,5 Mio. Daten). Alle Verkehrsnetzwerke haben wir selbst programmiert. Zum Beispiel dachten wir, dass wir die globalen Bahnlinien einfach irgendwo runterladen oder die Hochseerouten mittels einer Formel berechnen können. Leider

war dem nicht so. Die Entwicklung alleine der Bahnlinien und Hochseerouten hat uns nochmals ein Jahr extra gekostet. Der Vergleich der gefahrenen mit unseren gerechneten Strecken beweist aber, dass wir extrem genau liegen. Die Kombination von eigens entwickelten und genauen Routen sowie gemessenen Daten erlaubt uns, die Emissionen präziser zu berechnen. Alte und ungenaue Daten führen meistens dazu, dass der Kunde zu hohe Emissionen hat und zu viel kompensieren muss! In regelmässigen Zyklen halten wir unsere Daten auch up to date.

Thomas Schwarzenbach: Ihr Background ist die Luftfahrt, Sie sind als Pilot nahe am Verständnis zwischen Transport und Emissionen dran und haben die CO₂-Emissionen im Luftfahrtbereich vertieft analysiert. Dank der finanziellen Unterstützung durch das schweizerische Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) erhielten Sie zudem Zugang zu externen Ressourcen für Ihre umfassende und effiziente Lösung. Seit der Klimadebatte ist die Luftfahrt besonders im Fokus zum Thema CO₂. Ist dies gerechtfertigt?

Peter Wild: Ich habe bereits 1998 als Erster global die Emissionen der Swissair analysiert und geprüft, wie man diese reduzieren

könnte. Damals lancierten wir 60 Projekte. Deshalb wurde ich auch von der ICAO als Experte in die Fachgruppe «Emissionen» berufen.

Das Thema beschäftigt mich also schon über 20 Jahre. Zudem war mein Lehrauftrag bei der ETHZ ebenfalls hilfreich. Effektiv liegen die CO₂-Emissionen der Luftfahrt heute bei rund 3 % und haben somit tiefere Gesamtemissionen als andere Transportträger. Derzeit sind Gebäude (Licht, Wärme, Energie etc.) der grösste Sündenbock, aber in wenigen Jahren wird die Logistik zur Nummer eins werden. Daher müssen wir proaktiv handeln.

Thomas Schwarzenbach: Primär berechnet CarbonCare Emissionen, aber wie werden diese schliesslich kompensiert?

Peter Wild: Wir haben eine strategische Partnerschaft mit «myclimate». Die Kompensation läuft automatisch über die verschiedensten Angebote von myclimate, aber wir können uns auch vorstellen, dass wir langfristig eigene Projekte offerieren werden. myclimate ist ein sehr seriöser und zuverlässiger Kompensator, der auch den Gold-Standard offeriert.

Thomas Schwarzenbach: Immer mehr Menschen bevölkern unseren Planeten. Vor 35 Jahren waren es 5 Milliarden, heute 7,7 Milliarden. Das sind also satte 50 % mehr. Der Konsum steigt, die Globalisierungstendenzen ebenso. Damit ist es logisch nachvollziehbar, dass auch die Belastung, sei es Landverzehr, sei es Ausstoss von Schadstoffen, zunimmt. Also muss die Menschheit die Effizienz steigern und zusehen, dass sie nicht in diesem Tempo weiterwächst. In der Logistik heisst das: keine Luft transportieren, die Auslastung maximieren und so den Ausstoss schädlicher Gase minimieren. Glauben Sie, dass

dies in einem freien Markt ohne staatliche Regulierung überhaupt möglich ist? Haben wir genügend Anreize dazu?

Peter Wild: Wir realisieren, dass immer mehr Logistikanbieter und Nutzer den Wechsel selber suchen. Kunden vergeben auch vermehrt nur Aufträge, wenn Emissionen kompensiert werden und somit klimaneutral gearbeitet wird. Darin liegt mittelfristig sicher ein strategischer Vorteil für eine Logistikunternehmung. Zudem ist es eine Frage der Zeit, bis der Druck der Politik kommt. Daher ist wichtig, lieber jetzt proaktiv und in Ruhe die Lösungen aufbauen und etablieren.

Thomas Schwarzenbach: SPEDLOGSWISS erarbeitete vor einigen Jahren eine «Branchenlösung Umwelt». Wir führten darin verschiedene Handlungsoptionen auf, die in aller Regel in der Ausweitung des Produktportfolios unserer Mitgliedsfirmen mündeten. Grüne Logistik bedeutet aber auch höheren Aufwand, höhere Preise. Es ist leider offensichtlich: Wenn es dann wirklich hart auf hart geht, ziehen Exporteure und Importeure kostengünstigere Logistikkösungen vor. Der Anteil an «Green Logistics»-Produkten am Gesamtumsatz unserer Mitglieder bleibt entsprechend gering. Also entscheidet am Schluss der Nachfrager durch Preisabwägung über Erfolg oder Misserfolg grüner Logistikkonzepte. Wie ist dieser Teufelskreis zu durchbrechen?

Peter Wild: Peter Somaglia und ich, wir beide sind aus der Industrie und uns sind die harten Margen bewusst. Wir haben bewusst attraktive Lizenz-Preise für die Nutzung von CarbonCare geschaffen. Wenn man diese Kosten z.B. auf die Anzahl Sendungen verteilt, so sind die Aufpreise minimal, auch für die Kompensation. Wir konnten auch mit

myclimate interessante Projekte lancieren, so dass Kompensationen wirklich auch getätigt werden. Wir haben auch immer mehr Kunden, die das Angebot als Dienstleistung aufschalten. Diese Verantwortung wird vom Endkunden zunehmend geschätzt.

Thomas Schwarzenbach: Diverse Unternehmen und Organisationen stellen als Partner von CarbonCare entweder ihre Daten für den Kalkulator zur Verfügung oder agieren als Lieferanten oder Förderer der Software. Welche Vorteile haben diese bzw. welches ist ihre Motivation für die genannte Partnerschaft?

Peter Wild: Das Schöne ist, dass die meisten es aus ideologischen Werten heraus anbieten – also im Sinne der Sache. Auch unsere Uridee hat einen ideologischen Charakter, und wir wollen im Wesentlichen die Industrie unterstützen und Lösungen offerieren. Daher auch unser Credo «CarbonCare reduces emissions».

Thomas Schwarzenbach: Im Zusammenhang mit dem Ausstoss von Treibhausgasen wird ja oft auf den Zusammenhang zwischen Vermeidung und Kompensation hingewiesen. Eine vielversprechende Technologie zur Vermeidung ist die Brennstoffzelle, die mit Wasserstoff betrieben wird. Trügt der Schein, dass diese Technologie derzeit hinter der Elektromobilität mit Batterien eher ein Schattendasein fristet? Und wenn ja: was sind die Gründe dazu, denn die Technik selber scheint ja durchaus überzeugend zu sein, um den CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Peter Wild: Der Förderverein «H2» wird demnächst 1600 Brennstoffzellen-Nutzfahrzeuge importieren. Aber Sie haben recht, die Brennstoffzelle ist noch im «Dornröschenschlaf»? Ob Brennstoffzelle oder Bat-



terie, schliesslich sage ich immer, der Erde ist es nicht wichtig, ob das Fahrzeug einen Auspuff hat oder nicht. Die Gesamtemissionen sind wichtig. Daher muss man eine Lifecycle-Analyse machen und eruieren, was die absoluten Werte sind. Es gibt da grosse Unterschiede in der Berechnung.

Thomas Schwarzenbach: In der Luftfahrt ist die Durchsetzung elektrischer Antriebe wohl aufgrund der Gewichtsprobleme bei den Batterien und damit der mangelnden Effizienz nicht absehbar, ein Brennstoffzellenantrieb ist vielleicht zu gefährlich. In der Luftfahrt wird hingegen oft von erneuerbarem Kerosin («Sustainable Aviation Fuels», kurz: SAF) als mögliche Variante gesprochen. Was ist Ihre Einschätzung hierzu?

Peter Wild: SAF bietet nebst vielen anderen Optionen das grösste Einsparpotenzial. Heute gibt es nur reduzierte Mengen an SAF, wie zum Beispiel «raffiniertes Pommes-frites-Öl». Diese Bio-Fuels haben Reduktionspotenziale von 30-50 %. An der ETHZ arbeiten wir an thermodynamischen Lösungen, wobei aus CO₂ und Wasser aus der Luft mittels Ceroxiden sogenannter «Hydro-Carbon Fuel» gewonnen werden kann. Der Prozess ist noch zu wenig effizient und die Anlagen sind extrem kostspielig, jedoch langfristig ist dies eine der besten Optionen. Vor allem könnten wir so zugunsten der Luftfahrt die Emissionen um 80 % reduzieren!

Thomas Schwarzenbach: Mit CarbonCare haben Sie ein Tool entwickelt, das jetzt in der Praxis von Speditionsunternehmen, Frachtführern oder Verladern genutzt werden kann. Wo hat es noch Lücken, und welches sind die weiteren Entwicklungsschritte des Rechners?



Peter Wild

Peter Wild: Eigentliche Lücken bestehen zurzeit nicht. Aber mit der Entstehung neuer Treibstoffe und Verkehrsträger müssen wir sicher den Kalkulator konstant anpassen.

Thomas Schwarzenbach: Welches sind die kommerziellen Ziele bei der Vermarktung von CarbonCare? Besteht ein Margen- oder Gewinnziel?

Peter Wild: Ein Margen- oder Gewinnziel besteht nicht, da die Uridee, wie bereits erwähnt, eher ideologischer Natur ist. Jedoch müssen wir auch gewisse Erträge

realisieren, um die Fixkosten zu decken, den Kalkulator weiterzuentwickeln und in Zukunft Updates durchführen zu können.

Thomas Schwarzenbach: Wenn Sie im Zusammenhang mit Ihrem Produkt CarbonCare einen Wunsch offen hätten, den Sie gegenüber unseren 340 Verbandsmitgliedern äussern könnten: welcher wäre das?

Peter Wild: Unser Wunsch wäre natürlich, dass sich die ganze Industrie proaktiv bewegt, ihre Emissionen errechnen lässt und sich konstant verbessert. Dies ist ein Prozess, den ich für Swissair und SWISS

einleitete und der heute noch gelebt wird. Schön wäre, wenn dies auch weitere Unternehmen übernehmen würden und eine komplette «Decarbonization» erreichen würden. Initial wäre dies mit Kompensation möglich, aber langfristig sind technologische Lösungen da.

Herzlichen Dank, sehr geehrter Herr Wild, lieber Peter, für das interessante Gespräch und viel Erfolg weiterhin mit Ihrem CarbonCare-Rechner.

Treibhausgase

In der Erdatmosphäre bilden Wasserdampf, Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O) und Ozon die Treibhausgase. Sie kommen natürlich in der Erdatmosphäre vor, aber menschliche Aktivitäten, wie die Verbrennung fossiler Brennstoffe, erhöhen das Treibhausgasniveau in der Atmosphäre und verursachen globale Erwärmung und Klimawandel. Das Kyoto-Protokoll ist ein internationaler Vertrag zur Kontrolle der Freisetzung von Treibhausgasen aufgrund menschlicher Aktivitäten.

Dabei ist zu beachten, dass verschiedene Treibhausgase sich über einen unterschiedlichen Zeitraum in der Atmosphäre halten und unterschiedliche Wärmemengen aufnehmen. Das «Global Warming Potential» (GWP) eines Treibhausgases gibt an, wie viel Wärme ein Gas über einen bestimmten Zeitraum (normalerweise 100 Jahre) verursacht. GWP kalkuliert, ausgehend von CO₂ als Index 1, das Treibhausgas-Potenzial der übrigen Gase, die durch Verbrennung entstehen. So verursacht 1 kg Methan über einen Zeitraum von 100 Jahren eine 25-fache Erwärmung im Vergleich zu 1 kg CO₂. Damit weist Methan einen GWP-Wert von 25 aus.

Weitere Informationen:
www.carboncare.org

CarbonCare in Kürze

- Ganzheitlicher und anspruchsvoller, globaler Emissionsrechner auf allen Verkehrsträgern: Air, Sea, Road, Rail und Binnenschifffahrt
- Neue und überzeugende Daten auf Basis von realen und betrieblichen, gemessenen Werten
- Kalkulationsmodelle, die auf mehr als 3,5 Mio. Daten basieren
- Bottom-up-Ansatz durch modernste Datentechnik
- Einziger globaler Rechner, welcher die Güterumschlagsfaktoren miteinbezieht
- Einziger globaler Rechner, der Kühlfaktoren und in einigen Fällen eine erweiterte Lagerhaltung berücksichtigt

Emissionen können online wie folgt berechnet werden:

- Geben Sie das Frachtgewicht und die gewünschte Berechnungsart ein (Kühlgut, Umschlag).
- Wählen Sie das Transportmittel und nennen Start- und Zielort mit Ländercode vor der PLZ-Eingabe.
- Ordnen Sie dem gewählten Transportmittel den Typus zu und sichern Sie Ihre Eingaben mit «Daten übernehmen». Mit «Berechnen» erhalten Sie die Emissionen.
- Beim Einsatz verschiedener Transportmittel (z.B. zuerst Bahn, dann Lufttransport etc.) geben Sie alle Ihre Angaben pro Teilstrecke ein. Diese können Sie jederzeit ändern und neu berechnen lassen.



Impressionen aus dem Seminar ...

SSC-Seminar 2020 vernetzt!



Tom Odermatt
Manager Zoll und Spedition
SPEDLOGSWISS

Erstmals fand das SSC-Seminar in Interlaken nicht mehr unter dem alternierenden Schwerpunktthema «Seefrachtseminar» oder «Luffrachtseminar» statt, sondern trug das Motto

«Force majeure». Verschiedene Referenten beleuchteten das Thema höhere Gewalt und deren Auswirkungen aus ihrer spezifischen Sicht. Unter anderem referierte Giovanna Montanaro, Mitglied Kommission Recht und Versicherung SPEDLOGSWISS, und erläuterte dabei in ihren Ausführungen, was «Force majeure» rechtlich bedeutet und was darunter subsumiert werden kann.

Christian Doepgen, Chefredaktor der Fachzeitschrift International Transport Journal, moderierte auch in diesem Jahr das Seminar und liess Referenten und Experten aus den verschiedenen Bereichen zu Wort kommen.

Ein Highlight der Veranstaltung war auch das Referat von Nahost-Experte Erich Gysling. Er beleuchtete in seinen Erläuterungen die aktuelle Nahost-Situation. Der neue interdisziplinäre Ansatz des Seminars war spannend und wir dürfen gespannt sein, wie sich das Seminar in Zukunft weiter entwickelt.

Willem van der Schalk ist neuer Präsident von CLECAT

Autor: Thomas Schwarzenbach, Direktor SPEDLOGSWISS

Am 17. März 2020 wählte die Generalversammlung von CLECAT einstimmig Herrn Willem van der Schalk (DSLVL) zum neuen Präsidenten und löste damit Steve Parker (BIFA) ab, der seit Dezember 2015 an der Spitze von CLECAT stand und nicht mehr kandidierte.

Als CEO der Hamburger Speditionsfirma a.hartrodt hat Herr van der Schalk seit vielen Jahren umfangreiche Erfahrungen im Speditionsgeschäft gesammelt. Auch als ehemaliger Vizepräsident des Deutschen Bundesverbandes für Spedition und Logistik DSLVL ist Herr van der Schalk auf vielen Ebenen in der Verbandsführung erfahren. Er ist auch Präsident des Hamburger Speditionsverbandes.

Nach einer Diskussion über die Auswirkungen des COVID-19-Ausbruchs sagte Herr van der Schalk am Rande der Generalversammlung: «Viele Herausforderungen liegen noch vor uns, um den internationalen Handel in Gang zu halten. Wir freuen uns über die Anerkennung der Kommissionspräsidentin von der Leyen. Sie hielt fest, dass der freie Warenverkehr für die Aufrecht-

erhaltung der Warenverfügbarkeit für alle europäischen Länder von entscheidender Bedeutung ist. Kontrollmaßnahmen sollten keine ernsthaften Störungen der Lieferketten, der wesentlichen Dienstleistungen von allgemeinem Interesse sowie der nationalen Volkswirtschaften und der Wirtschaft verursachen.» Er fügte hinzu: «Die aktuelle Krise zeigt erneut die Bedeutung der Logistik für die europäische Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt. Ich hoffe, dass ich den Sektor in diesem schwierigen Fahrwasser unterstützen kann.»

Bei der Darlegung seiner Ziele und Erwartungen für die kommenden Jahre bemerkte Herr van der Schalk: «Ich glaube wirklich an die Stärke Europas und des europäischen Binnenmarktes. Die Zukunft der europäischen Logistikbranche wird weitgehend durch die Regeln und Vorschriften für den Binnenmarkt und die Handelsbeziehungen der EU mit Drittländern auf der ganzen Welt bestimmt. Daher braucht eine für das reibungslose Funktionieren der Weltwirtschaft so wichtige Branche wie die Logistik eine starke Stimme in Brüssel.»



Präsident CLECAT Willem van der Schalk



Europäischer Verband für Spedition, Transport, Logistik und Zolldienstleistungen mit Sitz in Brüssel. Ihm gehören 20 nationale Vereinigungen aus diesen Branchen an. Damit repräsentiert CLECAT 19'000 Unternehmen mit über einer Million Beschäftigten. SPEDLOGSWISS ist Mitglied der CLECAT.





Wir stellen uns vor: Fachbereich Warehousing and Solutions (WHS)

SPEDLOGSWISS gibt Einsichten in seine Tätigkeit

Tom Odermatt hat sich im Interview mit Angela Attenhauser (Lagerhäuser Aarau) und Marco Gredig (Cargologic AG) über die Aufgaben und den Zweck des Fachbereichs Warehousing and Solutions der SPEDLOGSWISS unterhalten. Beide sind Mitglieder des Fachbereichs, Marco Gredig leitet das Gremium. Er ist auch Mitglied des Gesamtvorstands SPEDLOGSWISS.

Autor: Tom Odermatt, Manager Zoll und Spedition SPEDLOGSWISS

SPEDLOGSWISS: Frau Attenhauser, Sie sind im Jahr 2019 unserem Fachbereich WHS beigetreten. Welche Erwartungen haben Sie an den Fachbereich und welche Rolle nehmen Sie in diesem Gremium ein?

Angela Attenhauser: Meine Erwartung war, dass ich eine Gruppe aus Branchenprofis vorfinde, die gerne zusammen Ideen entwickelt, Themen diskutiert und Projekte umsetzt, die unsere Branche vorwärtsbringen. Innerhalb des Fachbereiches habe ich mich des Projekts «Bildung» angenommen und möchte mich in diesem Themenbereich einbringen. Es ist mir ein Anliegen, dass unser Berufsnachwuchs das nötige Fachwissen erhält, das er benötigt, um für die künftigen Herausforderungen gut gerüstet zu sein. Das heisst für mich, dass wir gemeinsam mit den Verantwortlichen Bildung der SPEDLOGSWISS neue Bildungsinhalte in der Ausbildung definieren und schulieren müssen.

Marco Gredig: Vorerst sind wir stolz, dass wir mit Angela eine Frau für unseren Fachbereich gewinnen konnten. Angela verfügt über ein breites Logistikfachwissen und passt mit ihrer erfrischenden Art und

Weise in unser Gremium. Ihre Affinität zur Grundbildung und ihr guter Draht zur jungen Nachwuchsgeneration helfen uns, das Projekt Bildung innerhalb des WHS vorwärtszubringen.

SPEDLOGSWISS: Fachkräftemangel scheint es durch alle Branchen hindurch zu geben. Wie gravierend ist die Lage diesbezüglich in der Logistik?

Angela Attenhauser: Bei dieser Frage drängt sich mir der Gedanke auf, was genau man unter dem Begriff «Fachkräfte» versteht. Ist es der Fähigkeitsausweis, der einen Bewerber als Fachmann ausweist, oder ist es die tatsächlich erworbene praktische Fähigkeit? Bei Stellenausschreibungen bewerben sich viele Kandidaten und Kandidatinnen mit dem Fähigkeitsausweis «Logistiker/in EFZ». Im Bewerbungsgespräch bin ich dann immer wieder erstaunt, wie wenig die Kandidaten über das nötige Fachwissen verfügen und oft nur ungenügend dem Anforderungsprofil der ausgeschriebenen Stelle entsprechen. Bei Bewerbern mit einem kaufmännischen Lehrabschluss hingegen habe ich die Schwierigkeit, dass sie meistens aus einem branchenfremden Umfeld kommen, d.h. nicht in der Speditionsbranche ihren kaufmännischen Abschluss erworben haben.



Marco Gredig, Cargologic AG, Mitglied Gesamtvorstand SPEDLOGSWISS

Angela Attenhauser, Lagerhäuser Aarau AG

Diese Bewerber haben keine Vorstellungen von unserer Kernkompetenz und sind mit den Besonderheiten unserer Branche nur bedingt oder gar nicht vertraut.

SPEDLOGSWISS: Wie sieht der Beruf des Logistikers in der Zukunft aus? Die Abläufe in der Lagerlogistik werden zunehmend durch technische Innovationen erledigt. Und wo steht die Schweiz in dieser Hinsicht im Vergleich zum Ausland?

Angela Attenhauser: Aus meiner Sicht wird der Logistiker in Zukunft eine Mischung aus operativen und administrativen Tätigkeiten ausüben, da die Digitalisierung zweifellos eine signifikante Veränderung in den Prozessabläufen mit sich bringt. Der Logistiker wird zudem Tätigkeiten übernehmen, die früher nur kaufmännische Mitarbeitende ausgeführt haben. Im Gegenzug muss der kaufmännisch ausgebildete Mitarbeitende künftig Tätigkeiten aus dem informations-

technologischen Bereich erledigen können. Ich glaube, es gibt viele Veränderungsmöglichkeiten im administrativen Bereich. Es werden viele Prozessschritte und Arbeitsvolumen (zum Beispiel die Eingabe von Aufträgen) durch die Digitalisierung wegfallen, aber neue Aufgaben aus der Informationstechnologie werden dazukommen. Ich glaube, dass beinahe alles digitalisiert werden kann. Die Frage ist nur, was will und was kann ein Logistikunternehmen digitalisieren, auch wenn die Kunden dabei

nicht mit im Boot sind. Ein Logistikunternehmen muss absolut flexibel sein, da wir es auf Kundenseite auf der einen Seite mit Unternehmen zu tun haben, die noch über gar keine technisch-digitalisierten Systeme verfügen, und auf der anderen Seite mit solchen, die nur noch digital agieren. Aus aktuellen Projekten weiss ich, dass die gesamte Supply Chain an der Digitalisierung beteiligt sein sollte, damit Unterbrüche und Fehler vermieden werden können.

Marco Gredig: Ich kann mich der Aussage von Angela nur anschliessen. Das Profil des Logistikers wird sich durch die Herausforderungen, die die Digitalisierung mit sich bringt, verändern. Es braucht nicht nur mehr «Pick-and-Pack-Kompetenz». Prozess-Know-how, Wissen und Akzeptanz von digitalen Steuerungen sowie auch Kundenkenntnisse gehören künftig zu den Schlüsselkompetenzen. Heutzutage ist es absolut sinnvoll und notwendig, auch einen Logistiker zu einem Kundengespräch mitzunehmen, da er den Kunden und dessen Bedürfnisse aufgrund seiner täglichen Arbeit sehr gut versteht und auch Verbesserungsvorschläge einbringen kann. Es ist zudem wichtig, dass wir die ausgebildeten Logistiker auch in den digitalen Entwicklungen mitwirken lassen.

SPEDLOGSWISS: Amazon und Alibaba erstellen riesige «Zentrallager», von wo aus Europa bedient werden kann. Was bedeutet das für die Schweiz?

Angela Attenhauser: Diese Frage ist schwierig zu beantworten. Ich denke, dass Amazon und Alibaba eine Konkurrenz zueinander darstellen, da diese beiden Anbieter dem Konsumenten ermöglichen, Güter zu finden, die er nicht ohne weiteres im Laden um die Ecke erwerben kann. Ganz

zu schweigen von der Onlinebestellung, die völlig zeit- und ortsungebunden ist. Trotzdem glaube ich, dass der Konsument gerne die Ware vor Ort anschaut und anfasst, bevor er sich für einen Kauf entscheidet. So viel ich weiss, hat Amazon bereits temporär Einkaufsläden eröffnet, um Ware vor Ort anzubieten. Die Nachfrage dazu ist offenbar gegeben. Ich denke auch, dass Amazon und Alibaba für viele Menschen zu gross werden, um noch übersichtlich zu sein. Eine Rückbesinnung auf das «Lokale» und «lokale Produkte» liegt ja derzeit wieder im Trend als Gegenbewegung zur Globalisierung. Es muss einfach gut überlegt werden, welches die Bedürfnisse des Konsumenten sind, und entsprechende Güter anzubieten.

SPEDLOGSWISS: Apropos Lager, wie sieht es in der Schweiz mit Lagerflächen aus?

Angela Attenhauser: Wir arbeiten zurzeit in unserem Fachbereich an einer Bedarfsanalyse, die ermitteln soll, welche Lagerflächen in unserer Branche künftig gefordert sein werden. Natürlich wird das Resultat dieser Umfrage nicht die gesamte Nachfrage nach Lagerflächen widerspiegeln können. Aber immerhin haben wir sicher einmal eine brauchbare Grössenordnung. Fakt ist jedenfalls, dass es heute noch Flächen gibt, die erschlossen oder ausgebaut werden können. Auch gibt es genügend Renovationsflächen, welche «angepapft» werden können. Es stellt sich generell die Frage, wie sich die gesamte Industrie hier entwickelt, (z.B. E-Commerce mit Direct Shipments) und welche Anforderungen vom Markt in Zukunft auf uns zukommen. Wir glauben auch, dass der wachsende Anspruch der Gesellschaft auf Nachhaltigkeit einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Entwicklung haben wird.



Die Klasse Quereinsteiger Spedition 2018/2019 inkl. Philipp Schäuble, Dozent SPEDLOGSWISS (ganz rechts). (Leider konnten nicht alle Absolventen an der Feier teilnehmen.)

SPEDLOGSWISS: Welche Themen behandelt der Fachbereich WHS sonst noch?

Angela Attenhauser: Sehr aktiv haben wir uns in der Ausbildung unserer Lernenden im Modul «Logistik» eingebracht. Das Fundament dazu habe ich zusammen mit Marco direkt bei den Schulungen geholt. So sind wir z.B. zwei Tage, wie unsere Lernenden, «an die Front» gegangen und haben an den Schulungen teilgenommen. Die dabei gemachten Erfahrungen haben wir dann direkt mit den Bildungsverantwortlichen der Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS besprochen und unsere Vorschläge und Änderungen einfließen lassen können. Auch haben wir den entsprechenden Teil im Bildungsleitfaden zur Vernehmlassung überarbeitet.

Marco Gredig: Aus unserer Bedarfsumfrage bei den Mitgliedsfirmen SPEDLOGSWISS, die der Fachbereich WHS im Jahr 2019 durchführte, ergab sich die Anforderung an uns, Mustervorlagen für Logistikverträge bereitzustellen. Zusammen mit der Kommission Recht und Versicherung SPEDLOGSWISS haben wir einen entsprechenden Entwurf einer solchen Vorlage erarbeitet. Die Vorlage wird zur Zeit auf rechtliche Anforderungen geprüft. Wir gehen davon aus, dass wir im 3. Quartal 2020 den Mitgliedern Mustervorlagen zur Verfügung stellen können. Damit würden wir im Jahr 2020 ein weiteres Ziel unseres Fachbereichs erreichen und für unsere Mitgliedsfirmen einen Mehrwert schaffen.

SPEDLOGSWISS: Welches Fazit schliesst ihr aus eurer Arbeit im Fachbereich WHS?

Angela Attenhauser: Mir macht die Arbeit im und mit dem Gremium sehr viel Spass. Ich habe sympathische, kompetente Kollegen kennengelernt. Beeindruckt bin ich von

dem grossen Fachwissen, das jedes einzelne Mitglied in die Gruppe einbringt. Das bringt uns alle auch persönlich ein Stück weiter und ich kann auch zugunsten meines Arbeitgebers viel dazulernen. Schön wäre es natürlich, wenn ich nicht die einzige Frau in diesem Fachbereich bleibe.

Marco Gredig: Danke dir für das Kompliment, Angela! Genau dieses gebündelte Fachwissen macht unser Gremium aus. Der Fachbereich tagt zwar nicht so oft, aber der starke Zusammenhalt und der fachliche Austausch mit klarer Zielvorgabe ist sehr wertvoll. Die fachliche und beratende Unterstützung der SPEDLOGSWISS, vertreten durch Tom Odermatt, der auch Einsitz im Gremium hat, ist ausgezeichnet. Wir sind also sehr gut aufgestellt und motiviert, die anstehenden Themen zu bearbeiten.

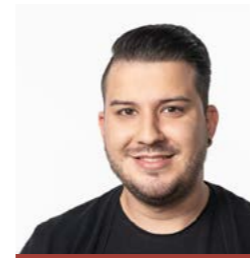
SPEDLOGSWISS: Wir bedanken uns für eure Einblicke in die Milizarbeit und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit!

Fachbereich Warehousing and Solutions SPEDLOGSWISS

Der Fachbereich Warehousing and Solutions hatte sich im Jahr 2017 neu konstituiert; er entstand aus dem ehemaligen Fachbereich «Lager und Logistik». Das Schwerpunktthema des Fachbereiches dreht sich um alle Aktivitäten rund um die Lagerhaltung sowie sämtliche Dienstleistungen in diesem Bereich. Dazu gehören ganze Logistikprozesse sowie auch Lagerverwaltungssysteme. Im Jahr 2018 hatte der Fachbereich eine Mitgliederumfrage zur Eruierung der Bedürfnisse und Erwartungen an den Fachbereich durchgeführt. Diese Umfrage war massgebend für die schwerpunktmässige Themengestaltung des Gremiums.
Mitglieder: Christoph Adam (Ultra-Brag AG), Angela Attenhauser (Lagerhäuser Aarau), Vinko Castrogiovanni (Fiege Logistik Schweiz AG), Jean-Claude Maissen (Zürcher Freilager AG), Mirco Schären (Schenker Schweiz AG), Michael Trommer (Gebrüder Weiss AG), Hans-Rudolf Werner (Rhenus Contract Logistics AG), Tom Odermatt (SPEDLOGSWISS), Vorsitz: Marco Gredig (Cargologic).

Weiterbildung

Abschlussfeier Quereinsteiger Spedition 2018-2019 und Schadenspezialist/in Transport und Logistik 2019



Ivan Torres
Verantwortlicher Weiterbildung SPEDLOGSWISS

Im November 2018 endete der etablierte «Quereinsteigerkurs Spedition 2018-2019» in Basel mit einer Abschlussprüfung. In der Verkehrsdrehscheibe am Rheinhafen in Kleinhüningen

wurden die Absolventen bei einem Apéro gebührend gefeiert.

Zum zweiten Mal wurde auch der neue Lehrgang «Schadenspezialist/in Transport und Logistik» durchgeführt. Der Lehrgang war ein Erfolg und die Absolventen hatten im Dezember ihre Abschlussprüfung. Die Zertifikatsfeier fand zusammen mit den Abgängern des Quereinsteigerkurses statt. In einem kleinen Kreis, bestehend aus Firmenvertretern und Dozenten, wurde auf die erfolgreichen Absolventen bei einem Apéro feierlich angestossen. Ein nächster Lehrgang «Schadenspezialist/in Transport und Logistik» findet im kommenden Herbst 2020 statt.

SPEDLOGSWISS gratuliert den erfolgreichen Kandidaten ganz herzlich und wünscht weiterhin viel Erfolg.



Quereinsteiger Spedition 2018/2019, im Rang (von links nach rechts):

Vier der fünf Rangkandidaten inkl. Philipp Schäuble, Dozent SPEDLOGSWISS

Firma: Meraxis AG, Muri bei Bern
Frau Corinne Schranz
88 von 100 Punkten – Note 5,5

Firma: Kühne + Nagel AG, Möhlin
Herr Christian Lehmann
86 von 100 Punkten – Note 5,5

Firma: Bertschi AG, Dürrenäsch
Frau Jennifer Kaiser
88,5 von 100 Punkten – Note 5,5

Firma: Interfracht Speditions AG, Pratteln
Herr Sven Bugmann
84,5 von 100 Punkten – Note 5,5



Die zweite Klasse des Lehrgangs «Schadenspezialist/in Transport und Logistik» inkl. René Mörgeli, Dozent SPEDLOGSWISS (ganz links) Leider konnten einige der Absolventen sowie einige Dozenten nicht anwesend sein.



Alle erfolgreichen Absolventen

Eidg. Berufsprüfung für Zolldeklarantinnen und Zolldeklaranten – Tessin

Autor: Ivan Torres, Verantwortlicher Weiterbildung SPEDLOGSWISS

Erneut konnte Anfang Oktober 2019 im Tessin eine eidgenössische Berufsprüfung für Zolldeklaranten durchgeführt werden. Die Abschlussprüfungen gingen reibungslos und erfolgreich über die Bühne. Zum guten Gelingen trugen auch unsere Partner der Eidg. Oberzolldirektion sowie des SIC Ticino, Bellinzona bei.

Zu dieser Fachprüfung sind 18 Kandidaten angetreten, davon haben 15 die Prüfung bestanden. Die auf drei Tage angesetzten Prüfungen stellten hohe Anforderungen an Kandidaten und brachten sie arg «ins Schwitzen».

Insgesamt fünf Absolventen haben im Rang abgeschlossen. Die Kandidaten kamen gut vorbereitet an die Prüfungen.

Am Mittwoch, 13. November 2019, fand zum ersten Mal in einem offiziellen, feierlichen Rahmen die Abschlussfeier in der Kantonalbank Bellinzona statt, an welcher den Absolventen die Fachausweise übergeben wurden.

Rang 1

Note 5,5:
Riccardo Leoni,
Benasso Lavarello SA, Chiasso

Rang 2

Note 5,4:
Roberto Vanini,
Benasso Lavarello SA, Chiasso



Vier der fünf Diplomanden im Rang (von links nach rechts): Gian Piero Cervellera, Riccardo Leoni, Lorenzo Pagani, Andrea Eros Arcari (Roberto Vanini fehlt auf dem Bild)

Note 5,4:

Lorenzo Pagani,
Benasso Lavarello SA, Chiasso

Rang 3

Note 5,3:
Gian Piero Cervellera,
TNT Swiss Post SA, Balerna

Note 5,3:
Andrea Eros Arcari,
Luciano Franzosini SA, Chiasso

Weitere erfolgreiche Zolldeklaranten mit eidg. Fachausweis:

- Luca Bernasconi,
Schenker Schweiz AG, Stabio
- Maria Cristina Boarin,
Ansali SA, Chiasso
- Alessandro Ceroni,
TNT Swiss Post SA, Novazzano
- Melissa Bruna Consonni,
Cippà Trasporti SA, Chiasso
- Francesco Ielpo,
M+R Spedag Group SA, Chiasso

- Giorgia Lucci,
Cippà Trasporti SA, Chiasso
- Andrea Scanga,
Ferrari Expéditions SA, Agno
- Alessia Senso,
MC Trans SA, Stabio
- Marco Soldati,
Ferrari Expéditions SA, Agno
- Manuel Todisco,
Piffaretti & Olivieri SA, Chiasso

SPEDLOGSWISS gratuliert allen Teilnehmern zur bestandenen Fachprüfung und wünscht ihnen für die persönliche und berufliche Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Kursangebot

Fachfrau/mann Internationale Spedition und Logistik

Start September 2020

Dauer 18 Monate

Muttenz/Basel

Anmeldung/Information:

Ivan Torres

ivan.torres@spedlogswiss.com

Tel. 061 205 98 16

s'k'k'a'b'
c's'b'f'c'
c's'r'f'c'



Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS Zürich im Gebäude Fracht Ost Flughafen Zürich Kloten

Grundbildung

Meilenstein im Projekt «Kaufleute 2022»



Julia Mathis-von Planta
Projektleiterin
«Kaufleute 2022»
SPEDLOGSWISS

Ende Januar wurden die Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule, die Eckwerte des Qualifikationsverfahrens sowie diverse Konzepte im Hinblick auf die Entwicklung des Bildungsplans

freigegeben. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein gesetzt.

Als erster Meilenstein wurde im Juni 2019 das Qualifikationsprofil zur Genehmigung durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) verabschiedet. Das Qualifikationsprofil ist das Resultat einer breit abgestützten Berufsfeldanalyse und ermöglicht es, den Beruf «Kauffrau/Kaufmann EFZ» auf die künftigen Anforderungen des Arbeitsmarkts auszurichten. Dabei wird konsequent auf die Handlungskompetenzen der Berufsleute fokussiert. Die im Qualifikationsprofil beschriebenen Handlungskompetenzbereiche bestimmen die Struktur der Ausbildung und des Qualifikationsverfahrens.

Die SKBQ Kauffrau/Kaufmann EFZ hat am 29. Januar 2020 die Leistungsziele Betrieb und Berufsfachschule, die Eckwerte zum Qualifikationsverfahren sowie die Konzepte zur Bildungssystematik, zur betrieblichen Umsetzung, zu den Betriebsgruppen und zu den überbetrieblichen Kursen im Hinblick auf die Entwicklung des Bildungsplans freigegeben. Dies aufgrund der Vorarbeiten in den Projektgremien und nach einem Austausch mit der Kommission Berufsentwicklung der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) vom 15. Januar 2020. Damit ist das Reformprojekt «Kaufleute 2022» einen grossen Schritt vorangekommen. Die Verabschiedung des ersten Entwurfs von Bildungsverordnung und Bildungsplan erfolgt an der Sitzung vom 23. Juni 2020. Fragen auf der politischen Ebene werden bis dahin mit den Verbundpartnern geklärt. Im August 2020 findet eine interne Anhörung statt, Anfang 2021 eine eidgenössische Vernehmlassung.

Parallel zur Erarbeitung der Bildungserlasse befasst sich die SKKAB im Dialog mit den Verbundpartnern und mit den Akteuren der kaufmännischen Grundbildung mit der zeitgerechten Planung und Vorbereitung der Implementierung. Umsetzungsfragen wurden im Projekt «Kaufleute 2022» von Beginn an mitgedacht und angegangen. Auf dieser Grundlage wurden erste Eckwerte für ein Umsetzungskonzept erarbeitet.

Weitere Informationen:
www.skkab.ch/aktuell/

SPEDLOGSWISS Zürich

Neue Mitarbeiterin auf der Geschäftsstelle Zürich



Hanna Hoenig

Mein Name ist Hanna Hoenig, ich bin 54 und wohne in Mühlau, im schönen Freiamt im Kanton Aargau. Seit März 2020 unterstütze ich Sarah Gredig auf der Geschäftsstelle Zürich-Flughafen. Um die vielseitigen und spannenden Aufgaben zu bewältigen, kann ich auf verschiedene Aus- und Weiterbildungen sowie Arbeitserfahrungen in den Bereichen Sozialversicherungen, Betriebswirtschaft, Lehrlingsausbildung sowie Erwachsenenbildung zurückgreifen. Neben meinem beruflichen Engagement arbeite ich gerne in meinem Blumen- und Gemüsegarten. Ich freue mich auf die neue Herausforderung.

So finden Sie uns! Geschäftsstelle Zürich am Zürich-Flughafen

SPEDLOGSWISS Zürich
Grundbildung/Administration
Fracht Ost – 1. Stock / Büro 1-825
8058 Zürich-Flughafen

Telefon 044 221 00 60
Telefax 044 221 00 61
www.spedlogswiss-zh.ch

Öffnungszeiten:
Montag / Dienstag / Donnerstag:
08:00 – 12:00 / 13:00 – 17:00
Mittwoch: 08:00 – 12:00
Freitag: geschlossen



Berufsmessestand SPEDLOGSWISS Zürich



MESSE JUGEND & BERUF

Berufsmesse 2019



Robert Widmer
QV-Experte,
Dachser Spedition AG

Unglaublich, aber wahr: Im Jahr 2019 nahm SPEDLOGSWISS Zürich als Branche bereits zum 8. Mal an der Berufsmesse teil. Sie ist mit Abstand der grösste Treffpunkt für Berufswahl,

Grund- und Weiterbildung in Zürich.

Wie jedes Jahr stellte die Geschäftsstelle am Montag vor Messestart mit Hilfe der Herren Roger Jaggi (Fracht AG) und Robert Widmer (Dachser Spedition AG) und weiteren Transportpartnern den Branchenstand auf. Das Tolle ist, der Stand veränderte sich jedes Jahr ein bisschen, bei jedem Anlass wurde bis zur letzten Minute vor Messeöffnung noch etwas «optimiert». Wir dürfen, unter dem Aspekt eines gesunden und vernünftigen Investitionsmanagements, auch stolz sagen, dass wir im Jahr 2019 erneut einen sehr guten bleibenden Eindruck hinterlassen haben. Unsere Branche «KV Internationale Speditionslogistik» wurde während 5 Tagen von einem super motivierten Standteam vorgestellt.

Wie immer waren die Lernenden im dritten Lehrjahr im Mittelpunkt und wurden von begeisterten Berufs- und Praxisbildnern gewissenhaft unterstützt.

Dieses Jahr führte das Team total 937 Gespräche. Der absolut stärkste und intensivste Tag war der Samstag.

Wochentag	Anzahl Gespräche
Dienstag	197
Mittwoch	83
Donnerstag	218
Freitag	184
Samstag	255

Obwohl der ULD nach wie vor ein spezieller Hingucker ist, wurde er im Jahr 2019 nicht rege genutzt. Es kann damit zusammenhängen, dass wir hier keinen Wochenpreis haben!

Auch stellt das Team das TV-Gerät langsam in Frage, da immer weniger Leute (vor allem keine jungen) die SPEDLOGSWISS-Filme in voller Länge bei einem Standbesuch begutachten. Dies kann zum Teil auch mit den klar vorgegebenen/getakteten Zeitplänen der «jungen Besucher» zusammenhängen.

Das «Puzzle» an der Wand (Geografiespiel) ist immer noch sehr beliebt und wird gerne gespielt. Es kann einzeln oder in der Gruppe gespielt werden – immer wieder interessant, die mögliche Dynamik zu sehen.

Man kann den Personen, welche für unsere Branche einen oder sogar mehrere Tage im Einsatz standen, nicht genug danken! Erstens ist es eine «Knochenarbeit, und zweitens die Visitenkarte für unsere Branche, für unsere Nachfolger.

Auch die im Einsatz gestandenen Lernenden waren jeweils am Abend zwar berech-

tigtweise sehr müde, aber auch glücklich. Diese wichtige Erfahrung kann man gut für das weitere Berufsleben nach der Lehrzeit mitnehmen!

Berufsmesse – Ausblick 2020

Der nächste Treffpunkt für die Berufswahl, Grund- und Weiterbildung findet in Zürich-Oerlikon vom Dienstag, 17. November 2020 bis Samstag, 21. November 2020 in den Messehallen neben dem Hallenstadion statt.

Ein Besuch von verantwortlichen Führungspersonen all unserer Mitglieder wird jedes Jahr sehr geschätzt und motiviert unser Standpersonal auch noch zusätzlich.

Unterstützen Sie bitte auch dieses Jahr wieder alle unsere Drittlehrjahr-Lernenden aktiv, so dass sich möglichst alle für die Teilnahme am Stand anmelden. Nur so werden wir auch in Zukunft unsere interessante und herausfordernde Branche optimal nach aussen vertreten.

www.berufsmessezuerich.ch

SPEDLOGSWISS Ticino

Aktuelles aus dem Tessin



Aldo Stoffel
Vorstandsmitglied
SPEDLOGSWISS
Ticino

September 2020: Beginn neuer Lehrstellen für Lehrlinge

Unternehmen, die an der Einstellung von Lehrlingen interessiert sind, werden gebeten, sich bis Ende April 2020 beim Sekretariat anzumelden.

Neuigkeiten auf unserer Website
www.spedlogswissticino.com

Im Mitgliederbereich auf der Website
www.spedlogswissticino.com
finden Sie alle wichtigen Dokumente:

- Die Tagesordnung sieht Ausschusssitzungen vor
- Protokolle der Generalversammlungen
- Dokumentation über unsere Kurse
- Archiv der Mitteilungen an Mitglieder
- Fotogalerie unserer Veranstaltungen

Weitere Informationen: Aldo Stoffel
SPEDLOGSWISS Ticino
CP 4060 – 6904 Lugano
Mobil +41 79 212 61 39
info@spedlogswissticino.com

Aus der Geschäftsstelle

Andrea Mecklenburg, alles Gute für die Zukunft!

Per Ende März 2020 hat Andrea Mecklenburg die Geschäftsstelle SPEDLOGSWISS verlassen, um sich ganz der Familie widmen zu können. Andrea hatte mehrere Jahre den Bereich Weiterbildung SPF/SPL betreut. Mit ihrer sympathischen, offenen Art und kompetenten Betreuung der Studierenden wurde sie allseits sehr geschätzt. Wir bedauern ihren Weggang sehr und möchten ihr an dieser Stelle ganz herzlich für die langjährige, gute Zusammenarbeit danken. Für die Zukunft wünschen wir ihr alles Gute und viel Erfolg.

Neue Mitarbeiterin am Empfang

Per 1. April 2020 hat Dilara Suncak ihre Tätigkeit bei SPEDLOGSWISS aufgenommen. Sie betreut den Empfang und das Sekretariat unserer Geschäftsstelle. Dilara hat eine Lehre als Büroassistentin bei der UBS gemacht. Im Anschluss schloss sie ein EFZ als Fachfrau Gesundheit ab und arbeitete mehrere Jahre im Gesundheitsbereich. Nun ist sie in den Administrationsbereich zurückgekehrt und ergänzt unser Team. Wir heissen Dilara an dieser Stelle herzlich willkommen und wünschen ihr alles Gute und viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.



Dilara Suncak

Vorschau

Ihre Meinung interessiert uns

Wir freuen uns, wenn Sie uns sagen, wie Ihnen diese Ausgabe gefallen hat, damit wir das, was wir tun, noch besser tun können. Gerne nehmen wir Sie in unseren Verteiler auf. Schreiben Sie uns ein E-Mail: judith.moser@spedlogswiss.com

Bitte informieren Sie uns ebenso, wenn sich Ihre Anschrift ändern sollte oder falls Sie weitere Exemplare des SPEDLOGSWISS INFO erhalten möchten.

Aufgrund der Coronavirus-Krise finden die für 2020 geplanten Anlässe nicht statt oder sind auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Aktuelle Termine finden Sie auf der Rückseite dieser Ausgabe.

Aufgrund der Coronakrise und der aktuellen Situation verzichten wir auf die SPEDLOGSWISS-INFO-Augustausgabe 2020. Die nächste Ausgabe erscheint im November 2020.

SPEDLOGSWISS

Wir sind Mitglied von:



Impressum

Ausgabe: Nr. 1/2020 – Mai | Herausgeber: Geschäftsstelle der SPEDLOGSWISS, Elisabethenstrasse 44, Postfach, 4002 Basel, www.spedlogswiss.com
Redaktion: Judith Moser, judith.moser@spedlogswiss.com
Fotos: Porträts SPEDLOGSWISS Tobias Sutter Photography
Grafik & Realisation: ERNYVETSCH, Zürich
Nächste Ausgabe: November 2020 | Redaktionsschluss: 21. September 2020
Auflage: 1 800 D / 500 F



#dankespediteure
#dankezolldienstleister

SPEDLOGSWISS

Dank Euch gibt es auch jetzt Nahrungsmittel, Medikamente
und Rohstoffe in der Schweiz!

Wichtige Termine 2020

Generalversammlung SPEDLOGSWISS

Die Generalversammlung findet aufgrund
der Coronakrise ohne physische Präsenz
der Mitgliedsfirmen SPEDLOGSWISS statt.

Freitag, 12. Juni 2020, Basel

www.spedlogswiss.com

Logistics & Distribution Messe

18./19. November 2020 Zürich

www.logistics-distribution.ch

FIATA World Congress

19. – 24. Oktober 2020, Busan, Republic of Korea

www.fiata.com

MOVE20

Die Netzwerkveranstaltung der SPEDLOGSWISS
Nordwestschweiz findet 2020 nicht statt.

Generalversammlung

SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Donnerstag, 29. Oktober 2020, Safranunft, Basel

Berufsmessen 2020

Ostschweizer Bildungsausstellung

27. – 30. August 2020

www.olma-messen.ch

Schaffhauser Berufsmesse

3. – 5. September 2020

www.berufsmesse-sh.ch

Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse

15. – 17. Oktober 2020

www.basler-berufsmesse.ch

Berufsmesse Zürich

17. – 21. November 2020

www.berufsmessezuerich.ch

2021

Generalversammlung SPEDLOGSWISS

Freitag, 28. Mai 2021, Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

www.verkehrshaus.ch